



Fred W. Ashton,

Demokratischer Kandidat für Kongressmann des 5. Distrikts von Nebraska

(Eingelaut.)

Montags-Betrachtungen.

Von P. S.

(Fortsetzung.)

Aus folgendem Beispiele wird man erkennen, daß der Saloon nicht der Platz ist, an dem unsere Jugend verbrachten wird, sondern daß es sonstige Spielplätze gibt, die viel gefährlicher als der Saloon sind. Ein Herr, dessen Glaubwürdigkeit nicht anzuzweifeln ist, erzählte mir kürzlich folgende Begebenheit, für deren Wahrheit er einstand. Er ist ein angesehenes und wohlhabendes Mitglied der Bürgerliga. In seiner Nachbarschaft wohnt eine anständige Familie, deren 19-jährige Tochter er kürzlich in der Gesellschaft eines jungen Menschen von etwa 22 Jahren auf der Straße betrunken vorfand. Anfangs wollte er kaum seinen Augen trauen. Als er aber in aller Nähe sich wirklich überzeugen konnte, daß es jenes betreffende Mädchen aus seiner Nachbarschaft war, von der er bis dahin nur Gutes gehört und gesehen, entschloß er sich, dieses aus den Klauen jenes Scheusalz zu retten. Muthig tritt er hin und sagt zu dem Mädchen: Was ist mit Dir geschehen? Wo bist Du gewesen? Darauf antwortete der Junge: Das geht Dich nichts an! Der Herr gibt ihm eine schallende Ohrfeige und droht, ihn arretieren zu lassen. Darauf befiel er eine Kutscherin und nimmt das Mädchen nach seinem Hause, wo seine Frau einen guten Kaffee macht und so das Mädchen nach und nach wieder auf die Beine bringt. Um 8 Uhr Abends bringt der Herr das Mädchen wieder heim, nachdem es ihm sein Erlebnis mitgeteilt hatte. Es war nämlich am Nachmittag mit jenem jungen Manne im Theater gewesen, und zwar ohne Wissen der Eltern. Nach dem Theater ging man in einen Drug Store und aß Getreides, worauf dann verschiedene Getränke folgten, die man in Englisch Soft Drinks nennt. Diese waren aber so stark, daß das Mädchen, welches bis dahin an das Trinken nicht gewöhnt war, einfach betrunken wurde. Jener 22-jährige Lügner hatte sie dann überredet, mit ihm ein Zimmer zu beziehen, wo es den Kutscher auszufragen sollte! Auf dem Wege dorthin traf jener Herr die Frau und rettete das Mädchen aus den Klauen des Bösewichtes.

denkt, was Vergütung nicht alles in Folge der Refraktion im Kleinkauf als Schnaps verpackt wird. Noch ein anderer Fall soll hier erwähnt werden. Ein Arzt mit großer Erfahrung erzählte mir kürzlich folgendes. In seiner Stadt sollte letztes Jahr über Local Option abgestimmt werden. Eine Dame, die Frau eines angesehenen Bürgers, kommt zu ihm und sagt: Herr Doktor, Sie werden doch auch gegen die Saloons stimmen, nicht wahr? Der Arzt antwortet: Bei Leibe nicht, so lange man in beiden hiesigen Apotheken Schnaps und Bier nach Belieben kaufen kann. Denn sehen Sie, Ihr Mann ist öfters angebrochelt, obwohl er nie seinen Fuß in einen Saloon setzt. Er ist ein häufiger Gast in den Apotheken, wo er seine Medizin in der Form von Schnaps holt. Würde Ihr Mann es machen wie andere seinesgleichen, er wäre in der That ein anderer Mensch.

Also die Wirtschaften will man schließen, und unsere Drug Stores bleiben offen und verkaufen Schlamm als die Saloons. Dazu zahlen die Apotheken nicht einmal eine Lizenzgebühr an Stadt und Staat. O Volk, wie tief bist du in deiner Verblendung gekunt!

Die amerikanische Throntour.

Herr Longworth, Schwiegersohn des Präsidenten, gab im Chicago Hamilton Club in Gegenwart des republikanischen Vice-Präsidenten kandidaten zum Besten, welche Pläne man „im Schoße der Regierung“ in Bezug auf die zukünftigen Regenten des amerikanischen Volkes entworfen hat. Herr Taft soll acht Jahre regieren, darnach soll Herr Sherman acht Jahre ans Ruder kommen, und dann wird Herr Roosevelt wieder auf acht Jahre Präsident. Scherzweise wurde bemerkt, daß dann auch Theodor Roosevelt jr. alt genug sei, um als Theodor II. den Thron seiner Väter zu bestiegen.

Die Bemerkungen Longworths haben in Chicago berechtigtes Aufsehen erregt und in demokratischen Kreisen wurde um so energischer die Frage betont: „Soll das Volk reagieren?“

Handschuhreform für die Polizei. Eine Neuerung in der Ausrüstung ist bei den berittenen Berliner Schutzmännern zu verzeichnen. Seit Kurzem tragen diese Beamten zu Pferde rotbraune wiblederne Handschuhe, wie sie seit längerer Zeit schon in der Armee üblich sind. Die weißen Handschuhe sind aber nicht ganz aus dem Gebrauch gekommen. Die Schutzmänner tragen sie noch, wenn sie sich außer Dienst befinden, und durch das Führen der Zügel die Handschuhe nicht der Beschmutzung ausgesetzt sind.

Die Gesamttausfuhr von Kampher der Insel Formosa betrug 4,121,566 Pfund im 1907. In Jütlöping, Schweden, ist eine Monstermaschine, welche 1,000,000 Streichholzschachteln pro Tag verfertigt.

Das Ticket der liberalen Liga für Staatsämter und Staatssenat.

Nachfolgend finden unsere werthen Leser, die von der Gefährlichkeit der County-Option-Vorlage überzeugt sind und sich deshalb der Liga zum Schutz der persönlichen Rechte angeschlossen haben, das Ticket der Liga, das, wie ihnen bekannt sein wird, aus liberalen Kandidaten aller Parteien zusammengefasst ist, und deshalb wohl auch von allen liberalen Stimmgebern unterstützt werden wird, was auch im Uebrigen ihre Parteistellung sein mag. Das Ticket enthält die Nominationen liberaler Kandidaten für die Staatsämter und den Staatssenat. In jedem Einzelnen von ihnen hat sich die Liga gewendet, wie er in der Frage von County-Option und Prohibition steht, und jeder hat sich offen und entschieden dagegen ausgesprochen. Die liberalen Stimmgeber aller Parteien werden daher in ihrem eigenen Interesse, wenn sie sich und den Staat vor der Prohibitionsgefahr schützen wollen, gut thun, den freiwilligen Kandidaten der Liga für persönliche Rechte ihre Stimmen zu geben.

Die liberalen Kandidaten für das Repräsentantenhaus finden die Leser an anderer Stelle des Blattes. Vorausichtlich wird jeder freisinnige Stimmgeber von dem Ernst der Situation überzeugt sein und nur solchen Kandidaten seine Stimme geben, die sich entschieden gegen County-Option ausgesprochen haben: Gouverneur: Ashton G. Schallenberger, Demokrat, Alma. Staats-Sekretär: Dr. A. J. Gatewood, Demokrat, Arapahoe. Auditor of Public Accounts: Elias R. Barton, Republikaner, Grand Island.

Staats-Generalanwalt: Harry B. Fleharty, Demokrat, Sid. Omaha. Eisenbahn-Kommissar: Williams D. Gowgill, Demokrat, Holdrege.

Liberaler Kandidaten für den Staats-Senat:

- 1. Distrikt. Counties Richardson und Pawnee. G. E. Hall, Demokrat.
2. Distrikt. Counties Nemaha und Johnson. T. J. Majors, Rep.
3. Distrikt. Otoe County. G. F. Warren, Rep.; S. H. Bud, Dem.
4. Distrikt. Cass County. W. B. Manning, Dem.
5. Distrikt. Counties Saunders und Sarpy. Alexander Laverly, Dem.
6. Distrikt. Omaha. W. P. Adlin, G. W. McKilton und N. P. Swanson, alle drei Republikaner. G. C. Howell, Frank T. Ransom und John M. Tanner, alle drei Demokraten.
7. Distrikt. Counties Cuming und Burt. D. R. Thompson, Rep., Fred Wiggers, Dem.
8. Distrikt. Counties Cedar, Knox, Dixon, Dakota und Thurston. Ed. G. Grib, Dem.
9. Distrikt. Wahl für M. G. Brekler, Rep.
10. Distrikt. Washington und Dodge Counties. W. D. Haller, Rep., Fred Volpp, Dem.
11. Distrikt. Counties Madison, Stanton, Wayne und Pierce. David Rees, Dem.
12. Distrikt. Counties Platte und Colfax. J. A. Fiala, Rep., F. J. Henry, Dem.
13. Distrikt. Wahl für J. A. Donnohoe, Dem.
14. Distrikt. Counties Brown, Nepe Paha, Cherry, Sheridan, Dames, Verdunne und Sioux. G. M. Adams, Dem.
15. Distrikt. Zweifelshaft.
16. Distrikt. Counties Buffalo und Sherman. E. D. Gould, Rep.
17. Distrikt. Counties Hall und Howard. J. H. Buhmann, Dem. Harry Schideban, Rep.
18. Distrikt. Counties Vance, Merrick und Polk. W. W. Sawyer, Dem.
19. Distrikt. Counties Butler und Seneca. H. A. Graff, Rep., G. W. Fuller, Dem.
20. Distrikt. Lancaster County. S. W. Burnham, Rep.
21. Distrikt. Gage County. Adam McMullen, Rep., Jacob Klein, Dem.
22. Distrikt. Saline County. F. W. Bartos, Dem.
23. Distrikt. Counties Dayer und Jefferson. Smith Ketchum, Dem.
24. Distrikt. Counties York und Fillmore. Herman Diers, Dem.
25. Distrikt. Counties Clay und Hamilton. J. M. Cox, Rep., R. G. Brown, Dem.
26. Distrikt. Counties Franklin, Webster und Rudolph. C. R. Bessie, Dem.
27. Distrikt. Adams County. Geo. W. Libbets, Dem.
28. Distrikt. Counties Phelps, Kearney und Harlan. C. A. Roth, Dem.
29. Distrikt. Counties Furnas, Red Willow, Hitchcock, Dundee, Gosper, Frontier, Chase und Paines. Sheridan, Rep.
30. Distrikt. Counties Dawson, Lincoln, Keith, Cheyenne, Logan und das unorganisirte Gebiet westlich von Blaine. Wahl für L. L. Raymond, Rep.

Demokratisches Ticket.

- Stektoren: Michael J. Harrington, Henry Gehring, R. C. Wolfe, Sophus Reble, Douglas Shawan, G. D. Weber, Frank Swanson, A. D. Cameron.
Für Gouverneur: A. G. Schallenberger.
Für Lieut. Gouverneur: G. D. Garrett.
Für Staatssekretär: Dr. A. J. Gatewood.
Für Auditor: Elias R. Barton (Rep.).
Für Staats-Schatzmeister: Clarence Madeg.
Für Schulsuperintendent: A. G. Abbott.
Für Generalanwalt: Harry Fleharty.
Für Com missionär öff. Ländereien und Gebäude: W. E. Gasham.
Für Eisenbahnkommissionär: Wm. D. Gowgill.
Für Kongressmann: Fred W. Ashton.
Für Senator: J. H. Buhmann.
Für Repräsentanten: Stimmt für zwei: John W. Sint, Frank West.
County-Anwalt: J. L. Cleary.

Vergeht nicht, für J. H. Buhmann zu stimmen für Staats-Senator, also gegen John Palmer, den „Law and Order League“ Kandidaten. Er besitzt nicht nur das volle Vertrauen der Demokraten, sondern auch das Wohlwollen und die Hochachtung aller, auch der Republikaner, die ihn kennen, da er sich als Assessor von Howard County bestens bewährte. Die Wähler setzen insgesammt alle Hebel in Bewegung, den Herrn Palmer in's Amt zu bringen, und dürfen deshalb unsere Deutschen sich nicht in Ruhe wiegen, in der Meinung daß „die Anderen“ ihren Theil thun werden und daß Palmer sowieso geschlagen würde. Stimmt für J. H. Buhmann von St. Libory, und Ihr thut Eure Pflicht. D. A. W.

Es ist lächerlich von einem hiesigen Bürger wie Abbott, von den Leuten zu verlangen daß sie für stimmen sollen aus dem einzigen Grunde daß er Republikaner ist. (Weitere Gründe kann er nicht anführen.) Cleary ist ihm in allem Nützlichen, an Erfahrung sowie an Charakter vorzuziehen, weit überlegen, — und was hat Politik überhaupt viel mit County-Kemtern zu thun? Jeder, auch alle Republikaner denen das Wohl des County's wirklich am Herzen liegt, wird für Cleary als County-Anwalt stimmen.

Dies ist die letzte Gelegenheit die wir vor der Wahl haben allen Wählern es recht deutlich vorzustellen, keine Stimme für einen Wähler abzugeben. Es ist notwendig daß die liberale Partei den Staats-Senat kontrolliert; deshalb stimmt alle für Harry Schideban von St. Paul für Senator, ohne Rücksicht auf Partei. Wir wollen unsere Freiheiten nicht eingeschränkt haben, und dies wird nicht geschehen wenn ein Mann vom Schlage des Dr. Schideban erwählt wird. H. P. S.

Der „Independent“ meint naiv, wenn Kongressmann Norris nicht wieder erwählt würde, dann würde dieser Distrikt im Kongreß um 20 Jahre zurückgesetzt! Der Herr Kollege weiß nicht was er sonst Besonderes für Herrn Norris sagen könnte, und pocht deshalb immer darauf daß Norris so viel „Gutes“ that als er im Amt war (was denn?) und deshalb wieder erwählt werden muß. Als ob wir nicht ohne Norris, sehr zweifelhaft Dienste fertig werden könnten?

J. H. Buhmann von St. Libory, der demokratische Kandidat für Staats-Senator, ist ein Mann der für das gewöhnliche Volk einsteht, und sein Record als County Assessor von Howard County für vier Jahre zeigte den Steuerzahlern daß er für einen „Square Deal“ ist. Er verbürgt sich für die demokratische Plattform, ist gegen County-Option und steht für Garantie der Bank-depositen. Stimmt für J. H. Buhmann am 3. Nov., Euch im Staats-Senat zu vertreten, und Ihr werdet einen Senator haben der in der nächsten Legislatur Eure Interessen vertreten wird. J. W. Dunkel.

Des Raucher's größter Genuß ist eine „Examiner“ Cigarette von H. Wolf.

Der Korruptionsfond.

Es ist bekannt, daß die republikanischen Parteileiter in den letzten Tagen eine ungeheure Summe aufgebracht haben, um den nötigen Entschluß für Laft nachzurufen, und seine Wahl zu „sichern“ Herr Bryan sagt dazu:

„Nein! kommen die Beiträge von den großen Korporationen ins Spiel die ein Interesse an der Gesetzgebung haben. Was können sie jetzt noch mit dem Gelde anfangen? Es sind nur noch vierzehn Tage übrig. Die Literatur ist heraus und bezahlt. Sie können keine Schriften mehr in Umlauf setzen, die noch irgend welchen Nutzen hätten, denn die Zeit dazu ist tatsächlich vorüber. Sie können nicht mehr viele Versammlungen abhalten, es sind nur noch zwei Wochen — Woju brauchen sie also das Geld jetzt noch? Sie brauchen es, um es am Wahlstage zu benutzen, wie sie es Jahr für Jahr benutzt haben, und ich erhebe die Anklage, daß sie jetzt Anstalten treffen, um den Wahlsieg zu erkaufen und es nicht wagen, ihnen im Voraus zu sagen, wie viel Geld sie zur Verfügung haben werden, um den Wahlsieg zu erkaufen. Ich möchte Sie fragen, ob Sie gewillt sind, zuzugestehen, daß dies geschehen ist es nicht an der Zeit, daß die Herru Sie hinter die Kulissen blicken und Sie wissen lassen, was sie vorhaben.“

Wie lange wird das amerikanische Volk die Skorpion der Politik durch die räuberischen Interessen erlauben? Wie lange wird die republikanische Partei behaupten können, Vertreter der öffentlichen Moral zu sein, wenn ihre Führer die Campaignbeiträge verheimlichen und enorme Summen für die Korruption der Wahlen ausgeben? Wenn sich die Bürger ohne Unterschied der Partei nicht mit Abtheilung der Führer loslösen, die durch die Dollar sich in die Klemmer hineinzwängen wollen, dann dürfen sie sich nicht mehr bekümmern, wenn sie später noch mehr wie früher ausgeplündert und ausgeraubt werden.

Arbeitssekretär im Kabinett Ernann

Herr Bryan sagte in seiner Chicagoer Rede: Falls ich erwählt werde (und ich mehr ich rede und mich unter dem Volk mische, um so feiter werde ich überzeugt, daß ich erwählt werde), so gedenke ich einen besonderen Arbeitssekretär zum Mitgliede des Kabinetts zu machen. Die Angelegenheiten der Arbeiter sind in diesem Lande von solcher Wichtigkeit, daß sich ein Vertreter unbedingt unter den Beratern des Präsidenten befinden sollte. Bei diesem Sekretär würde ich Rat bezüglich der gesetzgeberischen Maßnahmen im Interesse der Arbeiter suchen.“

Während die Chinesen alkoholischen Getränken abhold sind, aber dafür dem Opiumgenuß fröhnen, bezozugen die Koreaner einen „guten Tropfen“ und besitzen keine Neigung für das Mohyprodukt.

Arthur Abbott.

republikanischer Kandidat für County-Anwalt.

Wähle den des vergangenen Sommers war ich händler County-Anwalt und habe während der Zeit jeden vorkommenden Fall von Verbrechen und Vergehen erfolgreich gehandhabt. Wenn erwählt werde ich fortsetzen mich unparteiisch den Pflichten des Amtes zu widmen. Ich werde fortfahren wie bisher allen Versammlungen der Countybehörde beizumischen und werde in allen Angelegenheiten, civil und criminal, haushälterisch verfahren im Interesse der Steuerzahler so weit es sich mit der Gerechtigkeit und den besten Interessen des County's vereinbaren läßt. Ich verweise auf meinen Record und lade die Stimmgeber ein sich über meine Arbeit, während ich das Amt innehatte, zu erkundigen, und dieselbe zu untersuchen.



Für solche die mich nicht kennen die ich folgende: Ich wurde in Hall County geboren und aufgezogen und habe die hiesigen Schulen besucht. Bin ein Graduirter der G. J. Hochschule und des G. J. Kollegs. Da ich Lehrer im Achten Grad und später Lehrer der Geschichte und des Bürgerlichen Rechts in unserer Hochschule war hat das Volk eine Veränderung daß ich die Arbeit in dem Amt handhaben werde wie es sich gehört. Ich ersuche die Wähler von Hall County ergeben um ihre Unterstützung.

2m Arthur G. Abbott.

Für die kommende, in Omaha abzuhalten nationale Kornausstellung werden die großartigen Anstalten getroffen. Die Gebäude werden drei Blocks Bobagestraße beanspruchen und werden außer den Räumen für das ausgestellte Korn, Getreide und Alkali, auch eine Musterküche, sowie Räume für landwirtschaftliche Experimente enthalten. Die ausgegebenen Preise betragen über \$50,000. Zur Unterhaltung der Besucher werden da Wandelbilder, Musik, etc. sein.

Wollt Ihr einen fast ganz unerfahrenen jungen Advokaten, der erst sechs Monate lang Advokat war, zum County-Anwalt haben, dann stimmt für Abbott, denn noch ist er; wollt Ihr hingegen einen Mann wie Abbott für das Amt, der so viele gewonnen kann weil er schon sieben Jahre praktiziert hat und einige Erfahrung besitzt, dann stimmt für Cleary.

Wir können Euch Geld sparen und Euch gleichzeitig die besten Waaren auf dem Markt liefern.

Unsere Auswahl von Anzügen für \$8.50 bis \$27



enthält die besten Werthe die Ihr je in Grand Island habet. Verfehlt nicht unsere Auswahl von Anzügen u. Ueberziehern zu sehen, oder wenn Ihr Ueberzieher für Männer, alt oder jung, haben wollt, garantiren wir Euch zufriedenstellen zu können in Bezug auf Preis und Qualität.

FALK

Der Kleiderhändler.